

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 11 (1895)

Heft: 15

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

geordnet: Herrn Schmalbein, Stadtverordneter in Köln und Herrn Apotheker Heurich, ersten Vorsitzenden des Verbandes Elsaß-Lothringischer Gewerbevereine in Mekz.

Als Ueberseizer ist dem Bureau beigeordnet: Hr. Soliat in Bern.

Der Präsident, Herr Ständerat Dr. J. Stössel, eröffnet nach 8 Uhr die Versammlung mit einem Willkomm an die Ehrengäste und Delegierten, hoffend, daß die an der Sprachgrenze deutscher und romanischer Zunge stattfindende Versammlung dazu beitragen möge, unsern Vereinsbestrebungen in der romanischen Schweiz mehr Eingang zu verschaffen. Sodann gedenkt Herr Präsident des am 5. Juni verstorbenen Mitbegründers, ersten Centralpräsidenten und Ehrenmitgliedes, Professor Friedrich Uttenheimer in Winterthur, zu dessen Ehren die Versammlung sich von den Sizien erhebt.

Die beiden Abgeordneten des Verbandes deutscher Gewerbevereine verdanken den Willkomm, indem sie zugleich Ausdruck geben, daß die freundschaftlichen Beziehungen zwischen beiden Verbänden fortsetzen mögen.

Als Stimmenzähler werden bezeichnet die Hh. Sulser (St. Gallen); Meyer (Langenthal); Heer (Glarus); Speck (Appenzell); Zellweger (Zürich); Kugler (Basel); Wäckerlin (Schaffhausen); Saurer (Chaux-de-Fonds).

Der Jahresbericht pro 1894 wird ohne Diskussion genehmigt.

Zur Jahresrechnung pro 1894 stellt Hr. Schieß namens der von der Sektion Herisau bestellten Rechnungsprüfungskommission folgende Anträge:

1. Die Rechnungen des Schweizerischen Gewerbevereins, sowie der Lehrlingsprüfungskasse seien zu genehmigen und den Rechnungsführern bestens zu danken.

2. Das Centralkomitee einzuladen, zu untersuchen, wie viele Mitglieder mehrfaches Stimmrecht genießen und bezahlen, indem sie einem Fach- und Gewerbeverein angehören und diese dann Glieder eines kantonalen oder schweizerischen Verbandes seien, welche sich zuletzt dem Schweizer Gewerbeverein anschließen.

3. Das Centralkomitee sei eingeladen, in möglichster Wälde eine Reorganisation der Lehrlingsprüfungen vorzunehmen im Sinne rationeller und einheitlicher Durchführung derselben in allen Prüfungskreisen.

Ferner wäre wünschenswert, wenn das Rechnungsma- terial den Revisoren etwas früher zugestellt würde, um dasselbe gründlicher prüfen zu können.

Schließlich wird eine Bemerkung gemacht betreffend die Kosten des Sekretariates, in welchen die ständige Aushilfe mit Fr. 2280 inbegriffen sei. Es könne auch nicht als angemessen betrachtet werden, daß der Sekretär neben seinem Jahresgehalte noch extra Sitzungsgelder beziehe.

Dem Antrag Ziffer 1 stimmt die Versammlung zu.

In Bezug auf den zweiten Antrag kann Hr. Präsident den Zweck der gewünschten Untersuchung nicht einsehen; sie würde auch sehr schwierig sein. Die Angabe der Gesamtmitgliederzahl im Jahresbericht bezwecke keineswegs eine Plusmacheret, sondern sei in den auch bei andern centralisierten Vereinen zutreffenden Verhältnissen gegeben. Hr. Schieß zieht hierauf den Antrag zurück.

Zum 3. Antrag bemerkt Hr. Boos-Zegher, Präsident der Centralprüfungskommission, daß letztere bereits eine erneute Reform der Lehrlingsprüfungen in Aussicht genommen habe. Eine weitergehende Vereinheitlichung wäre erwünscht, dürfe aber bei verschiedenen Prüfungskreisen auf Schwierigkeiten stoßen. Herr Präsident erklärt, die Delegiertenversammlung könne nicht wohl derartige Anregungen sofort in Behandlung ziehen, der Centralvorstand sei jedoch jederzeit bereit, solche zu prüfen. Der Antrag wird zurückgezogen.

In Bezug auf die übrigen vom Berichterstatter der Rechnungsprüfungskommission gemachten Bemerkungen geben der Präsident Herr Dr. Stössel und der Quästor Herr Stadtrat Koller die gewünschten Aufschlüsse, mit welchen

sich Herr Schieß befriedigt erklärt. Hr. Zellweger (Zürich) spricht den Wunsch aus, es möchte künftig, bevor solche Anträge vor die Delegiertenversammlung gebracht werden, beim Centralvorstand Anschluß eingeholt werden.

Nachdem die Sektion Biel mit der Rechnungsprüfung pro 1894 betraut worden, wird ein Antrag von Sekretär Krebs angenommen, wonach die Rechnungsprüfungskommission künftighin auch die Geschäftsführung zu prüfen und darüber Bericht zu erstatten habe.

Im Namen des Centralvorstandes beantragt H. Honegger (St. Gallen) die Einberufung einer außerordentlichen Delegiertenversammlung im September, zur Behandlung der Grundzüge der Schweiz. Gewerbegezegung (Referent Hr. Scheidegger in Bern.) Hr. Ringger (St. Gallen) wünscht, daß auch ein Korreferent bestellt werden möchte, der einen abweichenden Standpunkt in dieser Frage einnehme. Die außerordentliche Versammlung wird beschlossen und nachdem unter den beiden Vorschlägen Bern und Basel der letztere durchs Los zuerst zur Abstimmung gekommen, Basel als Versammlungsort gewählt.

Für die ordentliche Delegiertenversammlung im Jahre 1896 schlägt der Centralvorstand Genf vor mit Rücksicht auf die Landesausstellung und die notwendige Propaganda in der französischen Schweiz. Hr. Blum (Zürich) hofft, daß die Genfer bis dorthin eine Sektion des Schweizer. Gewerbevereins konstituieren werden. Trotz geäußerten Bedenken wegen seiner dezentralen Lage wird Genf ohne Gegenvorschlag als Versammlungsort bezeichnet. (Forti. folgt.)

Schweizer. Gewerbeverein.

An die Sektionen des Schweizerischen Gewerbevereins.

Werte Vereinsgenossen!

Unsere Sektionen, die Handwerker- und Gewerbevereine Glarus, Schwanden und Unterland, haben unter großen Schwierigkeiten eine kantonale Gewerbeausstellung in Glarus veranstaltet, die vom 9. Juni bis 4. August dauert. Wenn auch nicht groß und umfangreich, enthält dieselbe doch in gefälliger und zweckmäßiger Anordnung die Produkte fast aller Handwerke und einer Reihe lebenskräftiger Kleinindustrien in durchwegs gediegener und geschmackvoller Ausführung. Sie beweist, daß unsere Glarner Genossen nicht zurückstehen wollen im allgemeinen Wettbewerb. Solch thatkräftiges Bestreben, solcher Gewerbesleiß verbieren die Anerkennung aller Schwesternschaften und wir möchten Euch, werte Vereinsgenossen, deshalb einladen, sei es wo möglich gemeinsam oder in Berufsgruppen, sei es vereinzelt, die kantonale Gewerbeausstellung in Glarus recht fleißig besuchen zu wollen, um an derselben mannigfache Belehrung und Anregung für die eigene Berufstätigkeit zu finden und den Glarner Gewerbetreibenden die wohlverdiente Sympathie zu bezeugen. Gemeinsame Ausstellungsbesuche fördern und festigen auch die Freundschaft und Kollegialität unter den Mitgliedern. Wir sind überzeugt, daß namentlich nach vorheriger Anmeldung unsere Sektionen bei den Vereinsgenossen in Glarus herzliche Aufnahme und bereitwilliges Geleit finden werden.

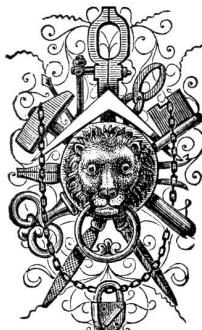
Mit freundiggenössischem Gruß
Zürich, 2. Juli 1895.

Der Leitende Ausschuss.

Verbandswesen.

Eine von über 100 Mann besuchte Steinhauer-Versammlung vom 30. Juni in Basel beschloß, am Montag vormittag durch besondere Delegierte jeden Prinzipal aufzufordern, den Minimalstundenlohn von 75 resp. 65 Cts. bei 10-stündiger Arbeit anzunehmen; sonst wäre in den nächsten Tagen ein partieller Streik unausweichlich. Bis jetzt haben drei Meister zugesagt, der größte Teil derselben

aber verhält sich wenigstens der Lohuforderung gegenüber vollauf ablehnend.



Schweizerischer Schlossermeister-Verband. Derselbe beschloß am Sonnabend in Zürich die Gründung einer Streitkasse. Da noch Unklarheit darüber herrscht, ob dieselbe obligatorisch oder fakultativ zu erklären sei, wurde die Frage zu nochmaliger Prüfung an den Centralvorstand zurückgewiesen. Von großer Einsicht zeugt der Beschluß, die Sektionen seien einzuladen, die Frage des gemeinschaftlichen Bezuges der Bedarfsartikel, Rohmaterialien und Halbfabrikate zu prüfen und mit den Eisenhändlern in bezügliche Unterhandlungen zu treten. Es wäre namentlich festzustellen, welche Artikel unter annähernd gleichen Bedingungen wie vom Ausland in der Schweiz selbst gefertigt und geliefert werden könnten. Der Centralvorstand wurde beauftragt, im Falle der Verwerfung des eidgenössischen Kranken- und Unfallversicherungsgesetzes zu geeigneter Zeit die nötigen Maßnahmen zu treffen.

Berschiedenes.

Die hauptsächlichsten Unternehmer beim Bau der neuen Tonhalle in Zürich sind: Die Marmortreppe zum großen Saal lieferte Herr Hans Wildi aus Zürich, wohnhaft in Triest, die Zimmermannsarbeiten Herr Paul Ulrich, die Dachdecker- und Holz cementarbeiten Herr A. Bauert in Auferstahl, die Baupenglerarbeit Herr J. A. Bäninger in Hottingen, die dekorativen Spenglerarbeiten Herr Ad. Schulte in Niesbach, die Glaserarbeiten Herr Ferd. Kießling in Horgen und die Herren H. Schmitt und Aug. Weisheit in Zürich, die Bildhauerarbeiten an den Fassaden wurden nach Modellen von Herrn Paul Abri in Zürich durch die Herren Chr. Vicari und Schmidt und Schmidweber ausgeführt, die Schreinerarbeiten durch die Herren Amann-Bodmer und Meyer und Hinnen in Zürich, sämtliche Stuccaturarbeiten der Säle und des Pavillons durch Herrn Martin in Niesbach. Herr Odorico in Zürich erstellt die Terrazzoboden, die Parquetsfabrik Interlaken (Filiale Auferstahl) die hölzernen Fußböden. Die Flachmalereien haben die Herren Schmidt und Söhne, die Dekorationsmaler- und Bergolberarbeiten Herr Max Poser, beide in Zürich, übernommen; das Hauptportal und den eisernen Gartenhag, ferner das Galeriegeländer des Pavillons Herr Theiler in Niesbach, die Treppengeländer im Innern und die eisernen Fensterrahmen Herr C. Girsberger in Hottingen, die eisernen Rölladen und Fensterversenkungen Herr Gauger in Unterstrass, die Luftausströmungsgitter, Marquisen und teilweise die eisernen Treppen die Herren Suter-Strehler u. Cie., andere eisernen Treppen die Firma M. Koch im Selinau, die Kanalisations- und Wasserleitungen, Pissoirs, Abortanlagen, Gasleitungen Herr Leo Schmitz, die Glasmalereien die Herren Verbig in Enge und Wehrli in Auferstahl, die Lieferung der Fensterbeschläge Herr S. Küssling, diejenigen der Thürschlösser Herr C. F. Ulrich. Die Büsten berühmter Komponisten für die Fassaden und den großen Saal wurden vom Bildhauer Vicari nach Modellen, welche die Herren Gebrüder Hug in liebenswürdiger Weise schenkten, ausgeführt. Die Lieferung des elektrischen Stromes für die Beleuchtung besorgt die Stadt, welche zu diesem Zwecke im Souterrain des neuen Gebäudes eine eigene Akkumulatorenbatterie aufstellt. Leider haben wir bei diesem Arrangement Bedingungen zugestehen müssen, die das Betriebsbudget empfindlich belasten. Unsere Vorstellungen bei den Behörden fanden aber kein Gehör und es bleibt abzuwarten, ob es den gemeinsamen Anstrengungen der Interessenten, namentlich der Vereine und des Wirtes, gelingen wird, eine Reduktion des Preises zu

erzielen. — Das Leitungsnetz selbst erstellt die Zürcher Telephongesellschaft, die zusammen mit der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft in Berlin auch die zahlreichen Bogenlampen liefert; die Leuchter und Wandarme sind an die Aktiengesellschaft vormals J. C. Spinn u. Sohn in Berlin, die Handelaber für den Garten an das C. von Roll'sche Eisenwerk in der Clus bei Solothurn vergeben worden. Die Heizungsanlage haben die Herren Gebrüder Körting in Hannover ausgeführt. Den Garten legt Herr Otto Fröbel an, die Terrassierung und Errichtung der Einfassungsmauern haben die Herren Fiez und Leuthold übernommen. Die Wirtschaft hat der Ausschuss unserer Gesellschaft an die Herren Michel und Söhne, ehemals im Hotel National vergeben. Um für die Plafondgemälde im großen Saal Entwürfe zu erlangen, wurde zwischen schweizerischen und ausländischen Künstlern eine Konkurrenz eingeleitet. Die Jury, der die Herren Prof. Freytag, Prof. Graf, Kunstmaler Dr. Stüdelberg, Baurat Helmer und als Vertreter der Gesellschaft deren Präsident, Herr alt Pfarrer Frick-Forrer, angehörten, entschied sich für die Vorlage der Herren von Gastgeb und Pehfuz in Wien, die auch die Deckenmalereien im Theater ausgeführt haben. Der Vorstand seinerseits übertrug dann die sechs Felder im kleinen Saal an den bekannten schweiz. Kunstmaler Barzaghi, der seitdem seinen Wohnsitz nach Zürich verlegt hat. Die Bestuhlung der beiden Konzertäle liefert die Firma Jos. und Jak. Kohn in Wien, Klappstühle und Rohrstühle aus gebogenem Holz, wie sie in der Schweiz nicht fabriziert werden. Auch die Orgel wird renoviert und erhält ein passendes, neues Gehäuse.

Der Stadtrat Zürichs hat im Bauwesen folgende Erneuerungswahlen getroffen: Als Bausekretär Dr. Erwin Kramer, als Kanzlist Albert Boller, als Stadtgenieur Johs. Süß, als Kreisingenieur Hans Muralt, August Unmuth, Edwin Böckhard, Albert Stadelmann und Peter Schenker, als Assistenten der Tiefbauämter Albert Heizmann, Konrad Frei und Johannes Keller, als Kreiskatastereometer August Funk und Jakob Fröhlich, als Stadtgeometer Daniel Fehr, als Assistenten des Vermessungsamtes Johannes Etter und Johannes Moor, als Stadtbaumeister Arnold Geiser und Gustav Gull, als Assistenten des Hochbauamtes Robert Feucht und Albert Wirz, als Assistent für Brandassuranz Josef Roth, als Stadtgärtner Jakob Wildmer, als Ingenieur der Gaswerke Alfred Nothenbach, als Buchhalter Gottlieb Amsler, als Assistent Heinrich Helm, als Vaternechf Arnold Maurer, als Ingenieur der Wasserversorgung Heinrich Peter, als Assistenten Heinrich Zollinger und Jakob Gut, als Buchhalter Otto Höz, als Maschinenmeister Fritz Lang, als Ingenieur des Elektrizitätswerkes Heinrich Wagner, als Assistent-Installationschf Hans Büchler, als Buchhalter Reinhard Meier, als Magazinverwalter Hans Höz, als Materialverwalter Heinrich Baterlaus, als Rechnungsführer der Material-Verwaltung Alfred Böckhard, als Abwärte Heinrich Suremann, Stadthaus, Rudolf Spörri, Gerichtshaus, Heinrich Gallmann, Sihlaltsgebäude und Arnold Grobmann, Rüden.

Der Stadtrat Winterthur hat bei seiner erfolgten Konstituierung dem neu gewählten Sozialdemokraten Ernst das Bauamt übertragen.

Als Direktor des kantonalen Gewerbemuseums Aarau, das im Herbst geöffnet wird, wählte der Regierungsrat Herrn Meyer-Bischöfle in Aarau, als dessen Stellvertreter Füglistaller von Lielt (Argau).

Die Hauptlehrerstelle für die Dekorationsmalerei konnte durch einen Kantonäbürger besetzt werden, nämlich durch Herrn Eugen Steiner in Baden, während zum Hauptlehrer für Holztechnik ein Solothurner, Bauführer Schenker in Dänikon, gewonnen werden konnte und endlich die Hauptlehrerinstelle durch Fr. Bertha Uhler, Schneiderin in Burgdorf, besetzt wurde. Die Gewählten haben auf den Zeitpunkt der Eröffnung in ihre neuen Stellungen einzutreten. Aus der bis-